

Ex-Marsteller-Mitarbeiter wagen Neuanfang

Donovan Bukow, Oliver Ratzner, Wolfgang Esser und Harald Kirchmann eröffnen am 1. Februar Werkstatt in Linden

LINDEN (cvg). „Ich spür' schon bald mein Kreuz nicht mehr“, ächzt Oliver Ratzner unter der Last, die gegenwärtig buchstäblich auf seinen Schultern ruht. Der gelernte Kfz-Meister schuftet gerade für seinen beruflichen Neubeginn und räumt rund 1000 Quadratmeter Fläche auf dem Gelände und in den Räumen des insolventen Pohlheimer Autohauses Marsteller auf.

Gemeinsam mit Harald Kirchmann, Donovan Bukow und Wolfgang Esser will er ab 1. Februar für einen Neubeginn des in die Insolvenz geratenen Autohauses Marsteller sorgen, quasi einen Steinwurf weit über den Acker hinüber in der alten Lada-Niederlassung des heute 73-jährigen Josef Weiß in der Gießener Straße in Linden.

Als „Bukow und Ratzner GbR“ soll es dort einen Neuanfang geben, berichtet Kirchmann. Die Abkürzung im Firmennamen steht für Gesellschaft bürgerlichen Rechts. Das solle sich aber bald ändern. Im März soll aus der GbR eine GmbH werden.

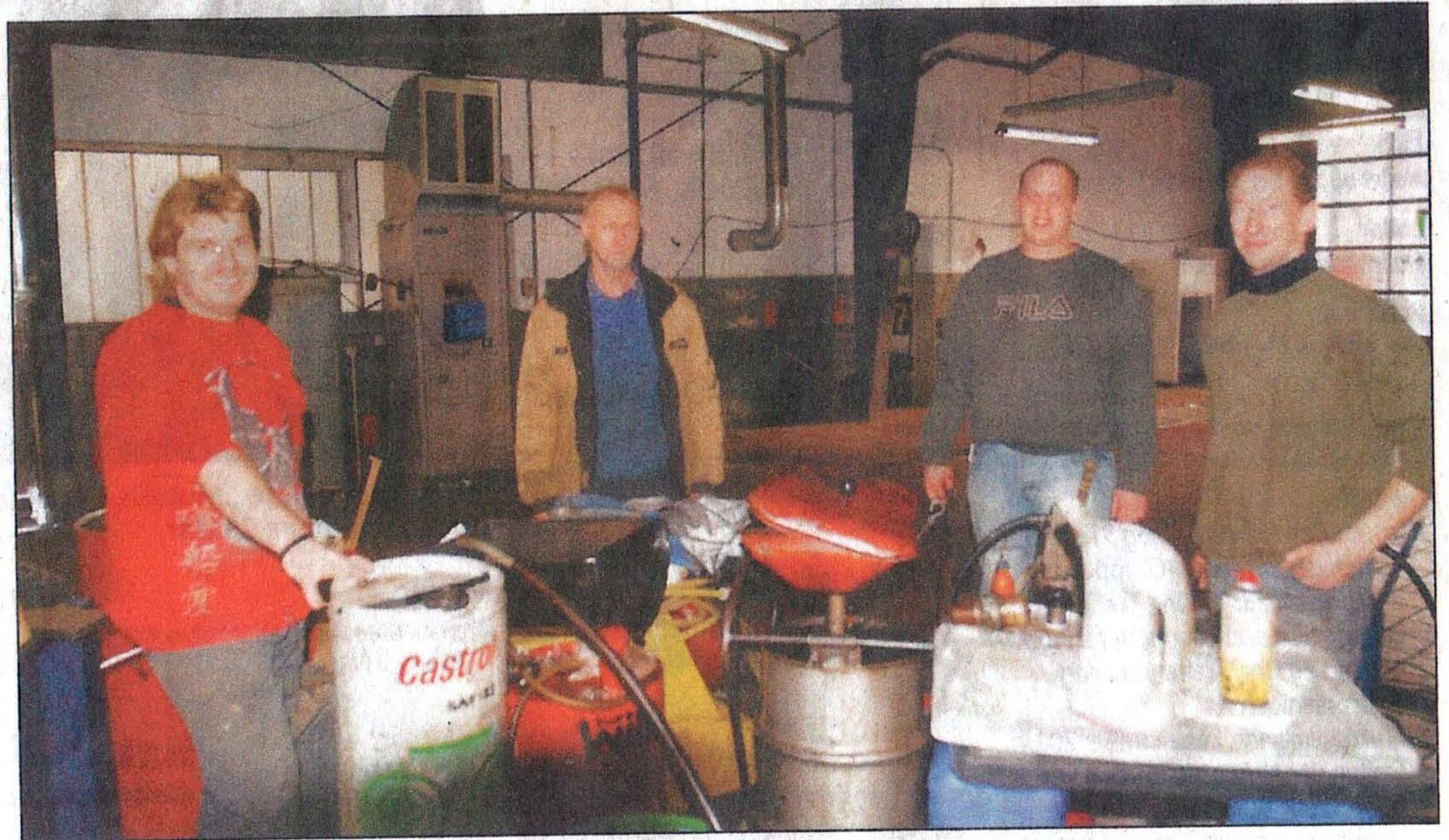
„Unglücklicherweise hatte sich alles verzögert. Denn unser Steuerberater, mit dem wir zusammengearbeitet hatten, ist in der Zwischenzeit gestorben und unser neuer Steuerberater musste sich erst einmal in die Materie einarbeiten“, berichtet

Kirchmann.

Alle vier sind ehemalige Marsteller-Mitarbeiter. Motor der gesamten Idee sei Donovan Bukow gewesen, erklärt Kirchmann, der selber als Aushilfe seit 2005 in dem Pohlheimer Autohaus gearbeitet hatte.

Der gelernte Schreinermeister hatte aus gesundheitlichen Gründen seinen Beruf aufgeben müssen und sagt nun, dass er einerseits die Idee seiner Kollegen gut fand und sich deswegen am Kauf der Werkstattausstattung, der Büroeinrichtung und des Lagers beteiligt hatte. Kirchmann selber sieht auch eine neue Chance.

Für Marsteller-Kunden, die einen Fiat oder Alfa Romeo gekauft haben, stehen Kirchmann und seine Mitstreiter auch am



Wolfgang Esser (v. l. n. r.) Harald Kirchmann, Donovan Bukow und Oliver Ratzner räumen beim insolventen Autohaus Marsteller auf und ziehen ihren neuen Standort im Lindener Ortsteil Mühlberg um. Bild: v. Gallera

neuen Standort bereit. Sie bieten ab 1. Februar die Dienstleistungen einer Autowerkstatt, einen Reifen- und Felgenhandel, Ersatzteile von Fiat und Alfa Romeo sowie Motorsportzubehör an. Rund 40 000 Euro haben die Firmengründer

bislang investiert und dabei auf ihre Priscatulle zurückgegriffen.

„Auch wenn wir zunächst eine freie Werkstätte sind, haben wir doch die Originalersatzteile“, sagt Kirchmann. Für alles weitere warte er die Gespräche mit Fiat ab.